

Medienmitteilung

25.8.2016

Sperrfrist: 25.08.2016, 19:00 Uhr

Kritische Töne an der Generalversammlung 2016

Der Arbeitgeberverband Basel begrüsst am 25. August 2016 in der Reithalle des Wenkenhofs in Riehen rund 300 Mitglieder sowie über 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur zu seiner diesjährigen Generalversammlung. Der erfolgreiche Schweizer Unternehmer Giorgio Behr zeigte in seinem Gastreferat Parallelen auf zwischen Wirtschaft und Sport. Verbandspräsident Marc Jaquet äusserte sich in einer kämpferischen Rede besorgt über die weltweite gegenseitige Entfremdung von Politik und Bevölkerung und hinterfragte die Rolle des Staats in der Schweiz. Für den humoristischen Teil des Abends war der aufstrebende Zürcher Komiker Fabian Unteregger besorgt.

«Die Menschen erwarten von der Politik Antworten und Lösungen auf die Themen, die sie unmittelbar beschäftigen», sagte Marc Jaquet in Anspielung auf Brexit, AfD, Trump und Co. «Die Protestbewegungen haben realisiert, dass für sehr viele Menschen deren Hauptsorgen Arbeitsplatz, Sicherheit und Identität eng verbunden sind mit der Frage der Migration», so Jaquet weiter. Dennoch dürfe man diesen Bewegungen «nicht die politische Macht geben, die Grenzzäune – auch nicht symbolisch – wieder hochzuziehen. Denn der globale freie Handel, das freie Bewegen auf den Märkten für Waren, Dienstleistungen und Arbeitskräfte ist die grösste Errungenschaft der Nachkriegszeit», betonte der Basler Arbeitgeberpräsident vor den über 400 Mitgliedern und Gästen in der Reithalle des Wenkenhofs in Riehen. Doch wenn es den Regierungen in den Ländern der westlichen Welt nicht gelinge, auf die Sorgen der Menschen einzugehen, «laufen wir Gefahr, diese Errungenschaft wieder zu verlieren.»

Kritik an zu viel Staat

Streng ging Marc Jaquet auch mit dem ständig wachsenden Staatsapparat in der Schweiz ins Gericht: «Die Normen und Auflagen, die heute ein mittelständisches Unternehmen erfüllen muss, sind unendlich.», so der Arbeitgeberpräsident. Er rief deshalb die Politik auf, «die Deregulierung heute, jetzt unmittelbar anzugehen. Wir brauchen Parlamente, die Gesetze abschaffen, nicht neue kreieren.» Der Staat

wachse und wachse und bedrohe so unseren Wohlstand, sagte Jaquet weiter. Er kritisierte allerdings nicht die Qualität der vielen Bundes- und Kantonsangestellten – im Gegenteil, deren Engagement sei durchaus gefragt, nur an einem anderen Ort: «Ziel muss eine Halbierung der Verwaltungsstellen sein. All die frei werdenden hervorragenden Mitarbeiter werden von der Privatwirtschaft, welche händeringend nach guten Mitarbeitern sucht, sehr gerne aufgenommen.»

«Unternehmen Sport»

Wie weit man es als privater Unternehmer bringen kann, zeigt das Beispiel des diesjährigen Gastreferenten an der GV des Arbeitgeberverbandes Basel: Giorgio Behr, Verwaltungsratspräsident und Inhaber der BBC Group, legte eine bilderbuchartige Karriere hin – vom Handelsschullehrer zum Wirtschaftsprüfer, danach vom Firmensanierer zum -eigentümer und Universitätsprofessor.

Giorgio Behr kann aber nicht nur als klassischer Wirtschaftsmann Erfolge vorweisen, sondern auch im Sport. In «seinem» Handballklub Kadetten Schaffhausen baute er, zunächst als Trainer, eine höchst erfolgreiche Jugendabteilung auf. Als Präsident machte er den Verein später zum Schweizer Rekordtitelhalter und etablierte ihn gar auf europäischem Parkett. In seinem Referat in Riehen erläuterte Behr, was es sowohl in der Wirtschaft als auch im Sport braucht, um erfolgreich zu sein. Die wichtigsten Grundwerte seien Mut, Teamwork, Engagement und Integrität. Ausserdem gelte: «Ohne Nachwuchs keine Spitze – ohne Spitze kein Nachwuchs!».

Unternehmertum mal anders

Nebst Abhandlung der ordentlichen statutarischen Geschäfte durften sich die Mitglieder und Gäste des Arbeitgeberverbandes Basel auch in diesem Jahr wieder an einer komödiantischen Einlage erfreuen. Zu Gast war heuer der aufstrebende Zürcher Komiker Fabian Unteregger, bekannt unter anderem durch seine Promi-Imitationen in Funk und Fernsehen. An der Generalversammlung 2016 in Riehen beschäftigte er sich unter anderem – natürlich auf satirische Art und Weise – mit dem Organigramm seines eigenen Unternehmens.

Weitere Informationen:

Frank Linhart, Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit

061 206 95 06 oder 079 457 89 71, linhart@arbeitgeberbasel.ch

Der Arbeitgeberverband Basel vertritt die Interessen der Arbeitgeber im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Mit über 2'500 Firmenmitgliedern und 20 Verbänden als Kollektivmitglieder ist er einer der grössten regionalen Dachverbände der Arbeitgeber in der Schweiz.